

25.4.2019 Einladung Münch-Ausstellung 25.04.2019



„Ich zeichne aus der Bewegung heraus.
Das Entwerfen bedeutet Wurf!
Die Linie sei streng, knapp, klar.
Sehen! Immer sehen!“

geboren am 1.5.1930 in Rabenau bei Dresden
1947–1950 Lehre und Tätigkeit als Grafischer Zeichner
1950–1956 Studium an der Hochschule für Bildende Künste
Dresden bei Hans Theo Richter und Max Schwimmer
1955–1970 freischaffend in Rostock
1958–1960 Meisterschüler an der Akademie der Künste
der DDR bei Hans Theo Richter
1970 Auszeichnung mit dem Nationalpreis der DDR
1970–1976 Dozent an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee
1976–1995 Professor am Institut für Kunsterziehung
der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
1994–2009 Diplomgutachter am Institut für Bildende Kunst
Bochum
1996–2000 Lehrauftrag an der Universität Rostock
gestorben am 21.8.2013 in Rostock

Zur Eröffnung der Ausstellung

Schlachten und Lüste

ARMIN MÜNCH

Zeichnung und Grafik

laden Sie die Freunde und Förderer
der Kulturstiftung Rostock e.V.
am 25. April 2019 um 17.00 Uhr
herzlich in die Societät Rostock maritim ein.

Begrüßung:

Jochen Pfeiffer,
Vorsitzender Societät Rostock maritim e.V.

Prof. Dr. Wolfgang Methling,
Vorsitzender Kulturstiftung Rostock e.V.

Einführung in die Ausstellung:
Dr. Heidrun Lorenzen

15.4.2019 Pressemitteilung - Ausstellung

Kulturstiftung Rostock e.V. präsentiert Ausstellung
„Armin Münch - Schlachten und Lüste “ in der Societät Rostock maritim

Die Kulturstiftung Rostock e.V. präsentiert vom 26. April bis zum 28. Juli in der Societät Rostock maritim eine Ausstellung von Werken des Zeichners und Grafikers Armin Münch.

Armin Münch war einer der bedeutendsten zeitgenössischen Künstler Mecklenburg-Vorpommerns. Er wurde 1930 in Rabenau bei Dresden geboren. Nach dem Abschluss des Studiums an der Hochschule für Bildende Künste Dresden übersiedelte Münch nach Rostock und wirkte hier als freischaffender Künstler in Rostock Lütten Klein. 1970 erhielt er einen Lehrauftrag an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, von 1976 bis 1995 lehrte er als ordentlicher Professor an der Universität Greifswald, von 1996 bis 2000 hatte er einen Lehrauftrag an der Universität Rostock. Armin Münch hat als Hochschullehrer und Zirkelleiter Generationen von Künstlern, Kunsterziehern und Kunstbegeisterten nicht nur handwerkliche Fähigkeiten, sondern auch ethisch-moralische Werte vermittelt. Inspirationen für sein Schaffen erhielt er oft aus der Literatur (vor allem Goethes „Faust und Mephisto“, Hemingways „Der alte Mann und das Meer“, Melvilles „Moby Dick“) und aus gesellschaftspolitischen Entwicklungen (Atomwaffenentwicklung und -einsatz, Kriege, Friedenskampf). Er wurde u.a. mit dem Nationalpreis der DDR ausgezeichnet. Münch starb 2013 in Rostock. Er hat ein außerordentlich umfangreiches Werk hinterlassen, das die Kulturstiftung Rostock e.V. rechtzeitig vor seinem 90. Geburtstag und als Beitrag zum 600. Jubiläum der Universität Rostock mit dieser großen Werkschau präsentieren und würdigen möchte. Sein künstlerischer Nachlass ist in mehreren Kunstsammlungen und Archiven sowie in Privatbesitz gesichert.

Das Motto für diese Ausstellung „Schlachten und Lüste“ (es stammt vom Künstler selbst) umspannt die Breite der künstlerischen Auseinandersetzung mit seiner Lebensumwelt und kann für sein gesamtes Schaffen stehen. Es bezeichnet nicht nur die inhaltliche Vielfalt seiner Werke, sondern ist auch Ausdruck seines Ringens um gültige Formensprache.

Für die Ausstellung wurden ca. 100 Werke aus den Sammlungen des Museums Stralsund, des Kulturhistorischen Museums Rostock, der Kunsthalle Rostock, des Pommerschen Landesmuseums Greifswald, der Landesbibliothek Schwerin sowie aus privatem Besitz ausgewählt. Es handelt sich um Originalzeichnungen, Grafiken, Tagebücher, Notizen, künstlerische und gesellschaftsbezogene Äußerungen Armin Münchs. Ein Film des NDR zeichnet ein lebendiges Bild des bewundernswürdigen schöpferischen Schaffens des Künstlers.

Die Ausstellung wurde durch die Stiftung der OstseeSparkasse Rostock, die Druckerei Weidner und die Societät Rostock maritim e.V. gefördert und unterstützt. Sie wurde von Frau Dr. Heidrun Lorenzen und Frau Helga Manowski kuratiert. Beim Aufbau der Ausstellung erhielten wir die große Unterstützung durch Herrn Jochen Pfeiffer und das Team der Societät Rostock maritim sowie Herrn Florian Fuhrmann (Galerie AURIGA). Wir bedanken uns beim Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, bei allen Leihgebern sowie bei den befreundeten Kunstvereinen für die Unterstützung.

Die Ausstellung wird am 25. April 2019, 17.00 Uhr in der Societät Rostock maritim eröffnet. Sie kann bis zum 28. Juli 2019 besucht werden und wird durch ein interessantes Rahmenprogramm begleitet:

- 28.4., 11.00 Uhr Führung mit Dr. Heidrun Lorenzen
- 23.5., 17.00 Uhr Literarisch-musikalisches Intermezzo mit Studenten der HMT
- 16.6., 11.00 Uhr Führung mit Wolfgang Friedrich
- 23.6., 17.00 Uhr Versteigerung von grafischen Werken Armin Münchs mit Klaus Tiedemann
- 28.7., 11.00 Uhr Finissage – Führung mit Dr. Heidrun Lorenzen

Wir laden Sie herzlich zur Eröffnung der Ausstellung am 25. April 2019, 17.00 Uhr in der Societät Rostock maritim ein und würden uns freuen, wenn Sie über die Ausstellung und das Rahmenprogramm informieren und berichten könnten. Gern stehen wir für eine Vorabbesichtigung, Fotos und Interviews zur Verfügung (dr.heidrun.lorenzen@web.de, Tel. 0381/680494, w.methling@t-online.de, Tel. 0381/4009147, Mobil 0172/3842888).

Prof. Dr. Wolfgang Methling
Vorsitzender der Kulturstiftung Rostock e.V.

17.4.2019 Pressemitteilung - Ausschreibung Kunstpreis 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Kulturstiftung Rostock e. V. und die Hanse- und Universitätsstadt Rostock verleihen mit großzügiger Unterstützung der PROVINZIAL-Versicherung im Jahr 2019 zum 14. Mal den Rostocker Kunstpreis.

Der Rostocker Kunstpreis 2019 wird für Künstlerische Fotografie ausgeschrieben (siehe Anlage).

Der Preis ist mit 10.000 € dotiert. Das Ziel des Preises ist, Künstler, die in Mecklenburg-Vorpommern leben oder deren Werk einen Bezug zur Region hat, zu würdigen und zu fördern. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock wird die als Kandidaten nominierten Künstlerinnen und Künstler mit dem Aufkauf von Werken für die Kunsthalle Rostock auszeichnen.

Der erste Rostocker Kunstpreis wurde 2006 an den Maler Jürgen Weber verliehen. Den Rostocker Kunstpreis 2007 erhielt der Bildhauer Thomas Jastram. Den Preis für Freie Grafik bekam 2008 Wilfried Schröder. Im Jahre 2009 konnte Tim Kellner den Preis für Schwarz/Weiß-Fotografie entgegennehmen. Der Preis für Malerei ging 2010 an Matthias Wegehaupt. 2011 ging der Preis für Plastik/Skulptur/Objekt an Dirk Wunderlich. Der Preis für Freie Grafik/Handzeichnung wurde 2012 Iris Thürmer zugesprochen. Ruzica Zajec wurde der Preis 2013 für künstlerische innovative und experimentelle Gestaltung der Materialien Textil, Porzellan/Keramik und Glas verliehen. 2014 erhielt den Preis Heiko Krause für Schwarz-Weiß-Fotografie. Der Preis 2015 wurde für Malerei an Klaus Walter verliehen. Anna Martha Napp wurde 2016 der Preis für Kleinplastik bis 50 cm zugesprochen. Träger des Preises für Handzeichnung war 2017 Felix Baxmann. Den Preis für Malerei erhielt 2018 Kathrin Harder.

Bewerbungen für den Rostocker Kunstpreis sind bis 31. August 2019 an die Kunsthalle Rostock, Frau Heike Heilmann, Hamburger Straße 40, 18069 Rostock zu richten. Jede Teilnehmerin bzw. jeder Teilnehmer kann eine Auswahl seiner Arbeiten – zunächst in Form von hinreichend repräsentativen Reproduktionen in kompakter ausgedruckter Form (keine Lose-Blatt-Sammlung, keine USB-Sticks, CD oder digitale Bewerbung) einreichen. Eine Kurzbiografie ist beizufügen. Die Arbeiten werden von einer Jury bewertet, die zunächst aus den eingereichten Bewerbungen eine Vorauswahl der Kandidatinnen und Kandidaten trifft und danach in einem zweiten Schritt die Trägerin/den Träger des Rostocker Kunstpreises nominiert. Die Jury besteht aus Vertretern der Kulturstiftung Rostock e. V., der PROVINZIAL-Versicherung, der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, der Kunsthalle Rostock sowie weiteren externen Fachleuten.

Ab 10. November 2019 werden die Werke der für den Kunstpreis nominierten Kandidatinnen und Kandidaten in der Kunsthalle Rostock der Öffentlichkeit präsentiert. Die Preisverleihung erfolgt am 30.11.2019.

Die Auslobung des Rostocker Kunstpreises 2019 wird durch die Kunsthalle und die Kulturstiftung Rostock e. V. den Künstlerverbänden und -vereinen, den Galerien sowie Künstlerinnen und Künstlern direkt mitgeteilt.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie in geeigneter Weise in Ihrem Medium über die Preisausschreibung informieren würden.

Rückfragen richten Sie bitte an Frau Heike Heilmann (Kunsthalle Rostock, heike.heilmann@rostock.de), Herrn Dr. Ulrich Ptak (Kunsthalle Rostock, ul-rich.ptak@rostock.de), die Kulturstiftung Rostock e. V. (info@kulturstiftung-rostock.de.) oder an mich persönlich (w.methling@t-online.de).

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Wolfgang Methling
Vorsitzender der Kulturstiftung Rostock e.V.

17.4.2019 Ausschreibung Rostocker Kunstpreis 2019

Die Kulturstiftung Rostock e.V. und die Hanse- und Universitätsstadt Rostock verleihen – im Jahre 2019 zum 14. Mal – den Rostocker Kunstpreis. Möglich wird dies erneut durch die großzügige Unterstützung der PROVINZIAL-Versicherung. Ziel des Preises ist, Künstler, die in Mecklenburg-Vorpommern leben oder deren Werk einen Bezug zur Region hat, zu würdigen und zu fördern. Das Genre soll jährlich wechseln. Für 2019 wird der Kunstpreis für Künstlerische Fotografie ausgeschrieben. (Die Arbeiten sollten vor allem das aktuelle Schaffen der Künstlerinnen und Künstler repräsentieren.)

1. Höhe und Art des Preises

Die Auszeichnung besteht aus einem Preisgeld in Höhe von 10.000 €. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock wird die von der Jury für den Kunstpreis nominierten Kandidatinnen und Kandidaten mit dem Aufkauf von Werken für die Kunsthalle auszeichnen.

2. Teilnahmebedingungen und Bewerbung

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer kann eine Auswahl ihrer bzw. seiner Arbeiten – zunächst in Form von hinreichend repräsentativen Reproduktionen in kompakter ausgedruckter Form einreichen (keine Lose-Blatt-Sammlung oder digitale Bewerbung mit USB-Stick, CD oder per Email). Die Bewerbung sollte im Format A4, maximal A3, mit einem Deckblatt/Kennwort „Kunstpreis 2019“ erfolgen. Aus Versicherungsgründen dürfen keine Originale eingereicht werden. Eine Kurzbiographie ist den Bewerbungsunterlagen beizufügen. Der Absender (Name, Adresse, Mailadresse, Telefon-Nr.) ist deutlich auf den Unterlagen zu kennzeichnen.

3. Jury

Die Jury besteht aus Vertretern der Kulturstiftung Rostock e.V., der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, der PROVINZIAL-Versicherung und der Kunsthalle Rostock sowie weiteren externen Fachleuten. Aus dem Kreis der Bewerberinnen und Bewerbern nominiert die Jury Kandidatinnen und Kandidaten für den Kunstpreis. Die Jury bittet die ausgewählten Kandidatinnen und Kandidaten für den Rostocker Kunstpreis, Originale für eine Ausstellung in der Kunsthalle Rostock einzureichen.

4. Termine

Bewerbungen können bis zum 31. August 2019 an die Kunsthalle Rostock, Hamburger Straße 40, 18069 Rostock mit dem Stichwort „Rostocker Kunstpreis 2019“ geschickt werden. Ab dem 10. November 2019 werden die Original-Arbeiten der von der Jury nominierten Kandidatinnen und Kandidaten in der Kunsthalle der Öffentlichkeit präsentiert. Die Preisverleihung erfolgt am 30. November 2019 im Rahmen einer Festveranstaltung in der Kunsthalle Rostock.

5. Transport

Die für die Ausstellung ausgewählten Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, den Transport und den Rücktransport der eingereichten Arbeiten selbst zu realisieren. Wenn notwendig, können nachzuweisende Kosten anteilig von der Kulturstiftung Rostock e.V. übernommen werden. Reise- und Übernachtungskosten sind von den Kandidaten selbst zu tragen.

6. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Prof. Dr. Wolfgang Methling Thomas Kühl Roland Methling
Kulturstiftung Rostock e.V. PROVINZIAL-Versicherung Hanse- und Universitätsstadt Rostock

25.4.2019 Societät zeigt Grafiken von Armin Münch. NNN



15.5.2019 Abformung Fischerdorf-Plastik im Zoo Schwerin



12.6.2019 Guss der Plinthe in Gießerei Knaak





Flamingo und Kranich kehren ins Fischerdorf zurück

Ein Jahr nach dem spektakulären Fund wird das Kunstwerk wieder in Evershagen aufgestellt



Die zerstörten Teile wurden in einer Berliner Gießerei gegossen und mit den erhaltenen Elementen zusammengesetzt.

FOTO: SANDRA BERGEMANN

Gestohlen, gefunden, nachgegossen

Die Plastik „Flamingo und Kranich“ stammt vom Schweriner Bildhauer August Martin Hoffmann und wurde 1976 im Fischerdorf aufgestellt. 2010 wurde sie als gestohlen gemeldet. Christian Jühke entdeckte die Skulptur 2018 im Teich. Eigentümer der Plastik ist die Hansestadt. Die Rostocker Kulturstiftung setzte sich für die Wiederherstellung ein und sammelte Spenden. Partner wie die Wiro, Stadtwerke und Ospa brachten 13 000 Euro zusammen. Die Wiederaufstellung der Skulptur im Fischerdorf ist für den 30. August geplant.



Christian Jühke fand das Kunstwerk 2018 auf den Grund eines Teiches und verständigte die Polizei.

FOTO: STEFAN TRETROPF

Von Claudia Labude-Gericke

Evershagen. Das glückliche Ende lässt nicht mehr lange auf sich warten: Nachdem die Skulptur „Flamingo und Kranich“ aus dem Evershäger Fischerdorf gestohlen wurde, blieb sie acht Jahre unentdeckt. Dabei lagen die beiden Bronzevögel nicht weit von ihrem eigentlichen Standort entfernt – nämlich im Teich der Parkanlage. Hobbymetallarbeiter Christian Jühke zog vor gut einem Jahr den Flamingo und den Kranich vom Boden des Gewässers ans Licht. Ende August wird das Kunstwerk nun in neuem Glanz wieder im Fischerdorf aufgestellt.

Drei Unternehmen spenden für Wiederherstellung

„Ohne den jungen Mann hätten wir die beiden Figuren nicht gefunden. Und ob dann jemand auf die Idee gekommen wäre, die Plastik komplett neu zu gießen, das glaube ich nicht“, sagt Prof. Wolfgang Methling, Vorsitzender der Rostocker Kulturstiftung. Sein Verein hat sich auf Bitten der Hansestadt für die Wiederherstellung der Skulptur eingesetzt.

Der Fund hätte den Prozess der Restaurierung erleichtert. Dennoch musste die Stiftung Spender suchen, weil die Bronzefiguren stark beschädigt waren und die Sockelplatte fehlte. „Wir brauchten dafür insgesamt rund 13 000 Euro, die dann von der Wiro, den Stadtwerken und der Ostseeparkasse zusammen gespendet wurden“, sagt Methling. Er ist dankbar dafür, dass sich die drei großen Unternehmen für die Förderung von Kunst im öffentlichen Raum einsetzen.

Bevor die ausgewählten Restauratoren – Andrea Grund aus Krakow am See und Reinhard Bloch aus Rostock – loslegen konnte, war allerdings noch eine wichtige Frage zu klären: „Wir brauchten die Zustimmung der Erben des Künstlers, damit wir Gussformen von der glei-



So sah die Plastik „Flamingo und Kranich“ vor dem Verschwinden aus.

FOTO: ARCHIV, AMT FÜR KULTUR, DENKMALPFLEGE UND MUSEEN

nehmen konnten, die im Schweriner Zoo steht“, so Methling.

Vorbereitung dauert länger als der Guss

es los. Im Mai stand der Zoobesuch auf dem Plan. Die Abformung von Sockelplatte und Vogelfüßen mittels Silikon wurde von Thorsten Knaak vorgenommen, der in Berlin

Auf Basis der in Schwerin angefertigten Silikonformen konnten dann im Juni in der Berliner Gießerei die zerstörten Teile der Rostocker Plastik wieder hergestellt und mit

mengefügt werden. „Bei diesem Termin wollte ich unbedingt dabei sein, denn so einfach, wie man sich das denkt, ist es nicht. Das ist ein umfangreicher Prozess und die Vorbereitungen dauern länger als der eigentliche Guss“, berichtet Methling. Damit sich das Schicksal von „Flamingo und Kranich“ nicht wiederholt, seien bei der Instandsetzung Vorkehrungen getroffen worden. „Wir haben eine Verstärkung aus Edelstahl einbauen lassen, so dass die Figuren stärker und fester im Sockel stehen“, sagt Methling.

Das künftige Fundament hat Restaurator Reinhard Bloch im Fischerdorf schon gegossen. Aufmerksame Spaziergänger konnten dadurch schon bemerken, dass sich der Standort der Skulptur ein bisschen verändert hat – „er ist jetzt an der Weggabelung und ein bisschen mehr auf Lütten Kleiner Seite“, sagt Methling.

Ende August soll vor Ort die Aufstellung der Plastik erfolgen, bevor für den 30. August um 10.30 Uhr die feierliche Enthüllung geplant ist. Über ein mögliches Rahmenprogramm vor Ort wollen alle Beteiligten noch einmal bei einem Treffen beraten.

„Die Figur gehört zu Evershagen“

„Wir freuen uns sehr, dass das mit der Wiederherstellung und der Rückkehr ins Fischerdorf so schnell geklappt hat – weil die Figur einfach zu Evershagen gehört“, sagt Ortsbeiratsvorsitzender Niels Schönwälder (SPD). Er sei glücklich, dass die lange verschollene Plastik gefunden wurde. „Und das auch noch von einem ehemaligen Ortsbeiratsmitglied.“

Er sei gespannt, wie die aufgearbeiteten Figuren aussehen, sagt Schönwälder. „Ich hoffe, dass das Fischerdorf dadurch wieder eine kleine Aufwertung erfährt, dass die Menschen das Kunstwerk annehmen und auch ihren Kindern wieder

4.10.2019 Fünf Kandidatinnen für Rostocker Kunstpreis 2019 nominiert

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Rostocker Kunstpreis wird seit 2006 für wechselnde Genres ausgeschrieben und verliehen. Der Kunstpreis wurde von der Kulturstiftung Rostock e.V. initiiert. Die PROVINZIAL-Versicherung fördert den Preis mit 10.000 €. Er wird gemeinsam mit der Hanse- und Universitätsstadt Rostock verliehen. Die bisherigen Preisträger waren

Jürgen Weber (Malerei, 2006)
Thomas Jastram (Plastik, 2007)
Wilfried Schröder (Freie Grafik, 2008)
Tim Kellner (Schwarz-Weiß-Fotografie, 2009)
Matthias Wegehaupt (Malerei, 2010)
Dirk Wunderlich (Plastik/Skulptur/Objekt, 2011)
Iris Thürmer (Freie Grafik/Handzeichnung, 2012)
Ruzica Zajec (Gestaltung von Textil, Porzellan/Keramik und Glas, 2013)
Heiko Krause (Schwarz-Weiß-Fotografie, 2014)
Klaus Walter (Malerei, 2015)
Anna Martha Napp (Kleinplastik bis 50 cm, 2016)
Felix Baxmann (Handzeichnung, 2017)
Kathrin Harder (Malerei, 2018)

Der Rostocker Kunstpreis 2019 wurde für Künstlerische Fotografie ausgeschrieben. Die Jury hat am 30. September 2019 in folgender Zusammensetzung getagt:

- Vertreter der tragenden Einrichtungen Kulturstiftung Rostock e.V. (Dr. Heidrun Lorenzen, Christoph Weinhold) und der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Dr. Michaela Selling)
 - Vertreter der Kunsthalle Rostock (Dr. Uwe Neumann)
 - externe Fachleute:
 - Prof. Tina Bara (Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig)
 - Antje Schunke (Schleswig-Holstein-Haus Schwerin)
 - Heiko Krause (Preisträger 2014, Greifswald)
 - Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Methling (Kulturstiftung Rostock e.V., ohne Stimmrecht)
- Die Jury hat aus dem Kreis von 67 Bewerberinnen und Bewerbern (27 Frauen, 40 Männer) folgende fünf Kandidatinnen nominiert:

Jacqueline Duhr (Rostock, Jg. 1983)
Carina Linge (Leipzig, Jg. 1976)
Eckart Pscheidl-Jeschke (Greifswald, Jg. 1970)
Sandra Schubert (Leipzig, Jg. 1977)
Gerhard Stromberg (Goldberg, Jg. 1952)

Die Eröffnung der Ausstellung mit ausgewählten Werken der Künstlerinnen und Künstler erfolgt am 10. November 2019, 16.00 Uhr in der Kunsthalle Rostock. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie bereits im Vorfeld der Ausstellungseröffnung in geeigneter Weise die Kandidatinnen für den diesjährigen Kunstpreis vorstellen könnten. Als Grundlage könnte Ihnen die von mir verfasste Kurzcharakteristik der Kandidatinnen nützlich sein (siehe Anhang).

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. Ptak (ulrich.ptak@rostock.de, Tel. 0381/3817011) oder Frau Heilmann (0381/3817004, heike.heilmann@rostock.de).

Sie können Ihre Fragen und Interviewwünsche auch direkt an mich persönlich richten (0172/3842888, w.methling@t-online.de). Ich bitte Sie, die Sperrfrist (Freitag, 4.10.2019, 16.00 Uhr unbedingt einzuhalten, damit die Nominierten und Nichtnominierten die schriftliche Benachrichtigung über die Juryentscheidung vor der öffentlichen Bekanntmachung in den Medien erhalten.

Die Preisverleihung wird am 30. November, 16.00 Uhr durchgeführt. Ich darf Sie schon heute zu beiden Veranstaltungen einladen.

Mit freundlichen Grüßen
Prof. Dr. Wolfgang Methling
Vorsitzender der Kulturstiftung Rostock e.V.
Vorsitzender der Jury

Ostsee-Zeitung 2.12.2019

Bilder zeigen Sensibilität des Künstlers

Goldberger Fotograf Gerhard Stromberg gewinnt den mit 10 000 Euro dotierten Rostocker Kunstpreis

Von Werner Goske

Rostock. Sonnabend, genau 17.05 Uhr, hatte das lange Warten ein Ende. Gut eine Stunde hielten Jacqueline Dühr, Carina Linde, Eckart Pscheidl-Jeschke, Sandra Schubert und Gerhard Stromberg geduldig aus, ehe die Jury ihre Entscheidung verkündete. Der Rostocker Kunstpreis 2019, diesmal in der Sparte Künstlerische Fotografie vergeben, geht an Gerhard Stromberg!

Past ungläubig nahm der Gewinner die Verkündigung auf, nahm Blumen in Empfang und eilte mit diesen dann zuerst zu seiner Lebensgefährtin Birgit Schickler. Ihre Umerziehung, ihr Kuss waren dem Gehörten zunächst offensichtlich das Wichtigste. Sichtlich bewegt und gerührt, wandte sich der 67-Jährige dann dem Publikum im Schauspiel der Rostocker Kunsthalle zu. „Dass einem alten Mann, wie mir, ein solcher Preis verliehen wird, hatte ich nicht erwartet und halte ich für eine mutige Entscheidung.“ Seine erste spontane Äußerung mit humorvollen Unterton. Eine Rede habe er nicht vorbereitet, lieber wissen. Diesen Umstand erklärte er schmunzelnd mit einem gewissen Aberglauben. Dennoch wählte er in einer kleinen Ansprache den Preis als eine Förderung, die wirklich beim Künstler ankomme. Solche Art der Unterstützung sei leider selten, solle aber mehr Nachahmung finden, unterstützte Stromberg. Eine Forderung, die Beifall fand.

Für die Jury, die unter anderem Kunsthallechef Uwe Neumann, Rostocks Kulturamtsdirektorin Michaela Sellig, Wolfgang Methling, Vorsitzender der Kulturstiftung Rostock, und Matthew Wilby, Vorstand der Provinzial-Versicherung, angehört, war es keine leichte Aufgabe. Denn 67 Bewerber im Alter zwischen 25 und 88 Jahren machten sich Hoffnungen auf einen der bedeutendsten Kunstpreise Mecklenburg-Vorpommerns, wie ihn Kultusministerin Beatrix Mehnert (SPD) eintrudelt. Aus diesem Kreis verblieben letztlich fünf Kandidaten für den von der Provinzial-Nord mit 10 000 Euro geförderten und von der Hansestadt Rostock, der Kulturstiftung und der Kunsthalle vergebenen Preis. Noch bevor der Sieger gekürt worden war, hatte Wolfgang Methling sich charmant bei den Bewerbern „entschuldigt“, die den Preis nicht erhalten würden, denn „Alle haben hervorragende Arbeiten eingereicht.“ Und für Ministerin Mehnert stand fest, dass schon die Nominierung für die fünf Künstler ein Gewinn sei. Während der Ehrung wurde mehrfach betont, dass den von den Bewerbern eingereichten Arbeiten gemeinsam sei, dass sie durch ihre künstlerische Qualität aus der digitalen Bilderflut der Gegenwart herausragten.

Ein Ausdruck seiner Sensibilität und seines Einfühlungsvermögens, Eigenschaften, die Gerhard Stromberg und seine Arbeiten auszeichnen. Das bescheinigte ihm auch Ulrich Plak in seiner Laudatio. Der Künstler stelle mit seinen Bildern große Landschaften voller Details dar. Doch gehe es ihm nie nur um ihre Schönheit oder Unberührtheit. Auch wenn es oft nur erahnbare Spuren seien, die Menschen in ihr hinterlassen, sei es doch gerade deren Präsenz, die seine Bilder bestimme und in denen er versuche seine eigene Stimme hörbar zu machen. Diese Spuren zu suchen, seine Bilder mit den Augen zu erwandern, mache das Betrachten zu einer besonderen Erfahrung, sagt Plak sinngemäß. Strombergs Fotos, wie auch die im Schauspiel gezeigten aus der Serie „Versuch über Indien“, zeichnen sich oft durch ihre besondere Größe aus. Auf Motivsu-

che geht der 1952 in Ludwigshafen am Rhein Geborene vorrangig mit seiner großen 8-mal-10-Zoll-Plattenkamera, die zu einer langsamen, tiefeninnigen Arbeitsweise zwingt. Der 14. Träger des Rostocker Kunstpreises hatte in den 1970er Jahren als selbstständiger Fotograf gearbeitet, ehe er konzeptionelle Fotografie an der Staatlichen Akademie für Bildende Kunst in Düsseldorf studierte. Nach dem Studium ging er nach England, um sich dort der Kunst zuwenden.

Eine Zäsur in seinem Schaffen stellt der Beginn der 1990er Jahre dar, als er sich aufmachte, Bilder zu entdecken, die dann, oft Jahre später, in Beziehung zu anderen Arbeiten gestellt wurden. So entstehen bis heute fotografische Serien, die längere Zeiträume umfassen. Nach einer Professur in Trondheim (Norwegen) zog er 2011 nach Goldberg (Ludwigslust-Parchim).

Info Die Arbeiten aller fünf Nominierten sind bis zum 5. Januar 2020 im Schauspiel der Kunsthalle zu sehen.



Der Goldberger Fotograf Gerhard Stromberg

FOTO: WERNER GOSKE

NNN 2.12.2019

Goldberger gewinnt 14. Kunstpreis

Fotograf Gerhard Stromberg erhält mit 10 000 Euro dotierte Auszeichnung / Werke noch bis Januar zu sehen

Von Karsten Seifert

ROSTOCK Der Sieger steht fest: Fotograf Gerhard Stromberg ist der 14. Träger des Rostocker Kunstpreises. Der Goldberger konnte sich gegen vier Konkurrenten in der engeren Auswahl durchsetzen. Am Sonnabend erhielt er in der Kunsthalle ein Preisgeld in Höhe von 10 000 Euro. Insgesamt waren in diesem Jahr 67 Bewerbungen eingegangen.

„Ich bin ziemlich aufgeregt und gerührt, dass der Preis einem alten Mann wie mir verliehen wurde“, witzelt der 67-Jährige. Er war so überwältigt, dass sogar Freudentränen flossen. „Was ich mit dem Geld anfangen werde, kann ich im Moment noch nicht sagen“, so der gebürtige Ludwigshafener. „Sicher ist nur, dass sich die kommenden Arbeiten mit einem etwas sicheren Gefühl angehen lassen.“



Überwältigt: Der Sieger Gerhard Stromberg stand schon am zweiten Ausstellungstag fest.

FOTO: KARSTEN SEIFERT

Seit 10. November sind die Werke der Nominierten bereits in der Kunsthalle zu sehen. „Bereits einen Tag nach der Ausstellungsöffnung stand der Sieger fest“, sagt Wolfgang Methling, Vorsitzender der Kulturstiftung

Rostock am Sonnabend in der Kunsthalle. Den seit 2011 in Goldberg lebenden Fotografen ziehe es für seine Arbeiten oft in die Ferne. Indien, Italien und Ungarn waren Ziele, die er für seine Landschaftsmotive wählte. „Ich versuche, mit meinen Arbeiten die Spuren einzufangen, die der Mensch in der Natur hinterlässt.“

Ihm sei es daher schwergefallen, aus seinen Arbeiten der vergangenen Jahre etwas Zusammenhängendes zu erstellen, um es für den Kunstpreis einzureichen, so der zugezogene Mecklenburger. Am Wettbewerb teilnehmen kann nur, wer eine enge Bindung zu MV aufweist, im Land wohnt, arbeitet oder geboren ist.

Noch bis Anfang Januar hängen die 50 künstlerischen Fotografien in der Kunsthalle aus. In der engeren Auswahl waren neben Stromberg die Rostockerin Jacqueline Dühr

(geb. 1983), Carina Lin (geb. 1976) und Sandra Schubert (geb. 1977), beide aus Leipzig, sowie Eckart Pscheidl-Jeschke (geb. 1970) aus Greifswald. Im vergangenen Jahr wurde Kathrin Harder in der Kategorie Malerei ausgezeichnet.

IM ÜBERBLICK
Die Preisträger

2006 Jürgen Weber, Malerei
2007 Thomas Jastram, Bildhauerei
2008 Wilfried Schröder, Freie Grafik
2009 Tim Kellner, Schwarz-Weiß-Fotografie
2010 Matthias Wegehaupt, Malerei
2011 Dirk Wunderlich, Plastik/Skulptur/Objekt
2012 Ina Thürmer, Freie Grafik/Handzeichnung
2013 Ruzica Zajec, Textil, Porzellan/Keramik und Glas
2014 Heiko Krause, Schwarz-Weiß-Fotografie
2015 Klaus Walter, Malerei
2016 Anna Martha Napp, Kleinplastik
2017 Felix Baxmann, Handzeichnung
2018 Kathrin Harder, Malerei